



**Allgemeiner Studierendenausschuss
Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Christian Müller
Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

**An: Die Presse
Die Öffentlichkeit**

Telefon +49 (0)201 183-2780
E-Mail christian.mueller@asta-due.de
Anschrift Universitätsstr. 2, 45141 Essen
Raum T02 S00 K13
Datum 12.02.2016

Stellungnahme zum WAZ-Artikel „Diskriminierung im Namen Allahs – Uni Essen schließt Gebetsraum“ vom 12.02.2016

Heute Morgen veröffentlichte die WAZ einen Artikel, der die Schließung des muslimischen Gebetsraums am Campus Essen thematisiert. Diesen können wir als Studierendevertretung nicht unkommentiert stehenlassen, vor allem weil dieser von bürgerlichen Ressentiments und rassistischen Vorurteilen gegenüber der muslimischen Studierendenschaft unserer Universität nur so strotzt.

Es wird in dem Artikel ein Bedrohungsszenario aufgebaut, in dem Andersdenkende von fundamentalistischen muslimischen Studierenden eingeschüchtert und bedroht würden. Dies spiegelt genau das Bild eines bedrohlichen Islams wider, der die Gesellschaft unterwandern würde und das auch rechte Gruppen, wie Pegida gerne propagieren. Warum danach auch noch die Liste der United Students angeführt wird, ist uns schleierhaft. Die United Students sind als internationale und nicht als muslimische Liste zu den Wahlen angetreten und ihre Forderungen umfassten weit mehr als einen „besseren Gebetsraum“ und Halal-Essen.

Die Vorwürfe, dass muslimische Studenten den Aufzug zu T04 blockiert haben sollen, sowie Andersgläubige an der Benutzung der Toiletten gehindert haben sollen, können wir als AStA so nicht bestätigen. Uns hat keine Beschwerde dieser Art erreicht. Doch auch falls sich einige Vorwürfe bewahrheiteten, würde hier eine heterogene Gruppe für die Taten einzelner verurteilt. Diese Homogenisierung lehnen wir ab.

Zu den Hintergründen der Schließung und was zukünftig aus dem bisherigen Gebetsraum werden wird, können wir an dieser Stelle nicht sagen. Unsere Versuche, das Rektorat oder die für die Raumaufteilung zuständigen Personen zu erreichen, blieben bisher erfolglos. Wir werden uns jedoch dafür einsetzen, dass der Raum als Rückzugsraum für Studierende bestehen bleibt, wenn auch zukünftig nicht mehr als rein muslimischer Gebetsraum.

Wir als AStA stehen für einen säkularen Campus, kämpfen jedoch vehement gegen jegliche Art von Menschenfeindlichkeit und Diskriminierung. Darum lehnen wir die Homogenisierung der muslimischen Studierendenschaft ab.